

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 94.

Sonnabend den 3. April.

1852.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die am Sonntage Palmarum stattfindende Confirmation der Katechumenen auch in diesem Jahre in der Thomaskirche und Nicolai-Kirche Vormittags erfolgen soll, und wegen des Frühgottesdienstes folgende Einrichtung getroffen worden ist:

1) Früh 7 Uhr ist Beichte und Communion.

2) Die Confirmanden finden von halb 9 Uhr an ihren Eintritt in die Sacristei der Kirchen, von wo aus sie auf die ihnen bestimmten Plätze geführt werden.

3) Den Aeltern der Confirmanden wird nur gegen Einlaßkarten, welche sie von den Herren Geistlichen zu empfangen haben, der Eintritt in das Schiff der Kirche ebenfalls um halb 9 Uhr gestattet.

4) Für alle übrigen Theilnehmer an der Feier werden die Emporkirchen um halb 9 Uhr und die Eingänge in das Schiff der Kirche um 9 Uhr geöffnet.

5) Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr.

Auch in der Neulirche erfolgt die Confirmation der Katechumenen, wie bisher, während des Frühgottesdienstes.

Leipzig den 30. März 1852.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.

D. Großmann,

Sup.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

### Bekanntmachung.

Von und mit dem grünen Donnerstage bis mit dem 31. October d. J. wird der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomä und St. Nicolai, so wie in der Peterkirche, in der Neulirche und in der Jacobshospitalkirche seinen Anfang wiederum um 8 Uhr nehmen.

Der übrige Gottesdienst erleidet dadurch keine Aenderung.

Leipzig den 30. März 1852.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.

D. Großmann,

Sup.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

### Bekanntmachung.

1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt

den 26. April

den 15. Mai.

und endigt mit

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Verkaufsalen in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsalens wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Eintreten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhandlaren auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.

9) Was endlich den, auch auswärtigen Speditours, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditions-geschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig den 10. März 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

## B e k a n n t m a c h u n g,

### die Aufhebung des Leihcassenfreien Einbringens von Nutzholz betr.

Im Jahre 1834 wurde laut unsrer Bekanntmachung vom 11. Januar desselben Jahres die Bestimmung getroffen, daß Breter, Latten, Pfosten, Pfähle, Dachrinnen, Reifen und anderes Nutzholz von der Leihcassen- oder Consumtionsabgabe dann befreit sein sollten, wenn dergleichen Gegenstände für hiesige Bürger zu Hausbauen, oder für hiesige Künstler und Handwerker zu ihren Gewerben erweislich eingebracht würden. Da jedoch diese Ausnahmebestimmung zu mannichfachen Ungleichheiten, Mißbräuchen und Hinterziehungen Veranlassung gegeben hat, so haben wir beschlossen, diese seitdem bestandene Vergünstigung wieder aufzuheben. Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die erwähnte Befreiung von der Leihcassenabgabe von und mit dem 17. April d. J. an wegfällt.

Leipzig den 31. März 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

## L a n d t a g.

Zweite Kammer. (45. öffentliche Sitzung den 1. April.)

Der Tagesordnung gemäß wurde in der Berathung des Budgets der Staatseinkünfte fortgefahren.

Position 11, Staatsbahnen und Telegraphen, ist mit 700,000 Thlr. (in voriger Finanzperiode nur 270,000 Thlr.) in Einnahme gesetzt. Der Betrag der vollen Einnahme ist auf 1,596,200 Thlr. veranschlagt, wovon 603,800 Thlr. Unterhaltungs- und Betriebskosten und 292,400 Thlr. Verwaltungskosten in Abzug zu bringen sind. Die Deputation rath an, 1) die Position 11 unverändert mit 700,000 Thlr. zu genehmigen. Hiernächst war nun auch eines von der letzten Ständeversammlung gestellten Antrags zu gedenken. Derselbe lautet: „die hohe Staatsregierung wolle den Kammern einen Personaletat über sämmtliches, bei den Staatsbahnen angestelltes Personal zur Prüfung und Genehmigung vorlegen.“ Die Deputation schlägt vor: 2) „den vorgelegten Etat als einen transitorischen zu genehmigen,“ zugleich aber an die hohe Staatsregierung den Antrag zu richten: 3) „Erörterungen darüber anzustellen, ob und wo, namentlich nach Beendigung des Baudienstes, Abminderungen in der Zahl der angestellten Personen, namentlich in der Hauptverwaltung und den Hauptbureaux stattfinden können.“ Ueber das Staatsbahnenwesen, welches im vorliegenden Etat eine Ausgabe von 1600 Thlr. bildet, behält sich die Deputation vor, aus Anlaß des darüber ergangenen allerhöchsten Decrets besonders zu berichten. Nach reiflicher Erwägung hat die Deputation beschlossen, von einem Antrage auf Erhöhung des Etatszuges abzusehen. Sie thut dies in Beachtung der von der hohen Staatsregierung angeführten Gründe, namentlich der für diesmal noch eintretenden, an sich höchst erfreulichen Nothwendigkeit großer Anschaffungen von Betriebsmitteln, hauptsächlich aber in Betracht der von dem Herrn Finanzminister auf dringende Anregung der Deputation erlangten bestimmten Zusicherung, daß wenn im Laufe der Periode bei dieser und andern Einnahmepositionen sich ein namhafter, nicht durch unvorhergesehene größere Ausgaben compensirter Ueberschuß zeigen sollte, er nicht zur Vermehrung des mobilen Vermögens, vielmehr zu Abgabenerlassen verwendet werden solle. Die Deputation wird bei dem Etat der Steuern der geehrten Kammer einen hierauf bezüglichen Antrag vorschlagen, dessen Berücksichtigung die hohe Staatsregierung im Voraus im Allgemeinen zugesichert hat.

Die Deputationsanträge werden einstimmig angenommen, so wie auch Position 11 nach Höhe von 700,000 Thlr. genehmigt wird.

Position 12 umfaßt die „Zeitungeinkünfte“ und ist mit einem jährlichen Reinertrage von 19,000 Thlr. angesetzt. Die Zeitungen zerfallen in a) den Ertrag der Leipziger Zeitung und b) den Ertrag vom Betriebe der Zeitungen durch das Hauptzeitungsbureau zu Leipzig; der erstere ist mit 12,600 Thlr., der letztere mit 6400 Thlr. in Ansatz gebracht. Im letzten Budget war diese Position mit 20,000 Thlr. veranschlagt. Nach einer vorläufigen Uebersicht ist jedoch in der abgelassenen Finanzperiode ein noch höherer Ertrag, jährlich 22,887 Thlr., erlangt worden, weshalb auch die Finanzdeputation eine Abminderung der Position gegen den frühern Etat nicht bevorzugen kann, vielmehr beantragt, statt der postulirten 19,000 Thlr. den frühern Betrag von 20,000 Thlr. zu genehmigen, womit auch der königl. Commissar sein Einverständnis erklärt hat.

Die Deputation sagt zugleich, daß sie sich bei Prüfung der hieher gehörigen Aufstellungen habe überzeugen müssen, daß die Verwaltungsregel, nach welcher die frühere Zeitungsexpedition aufgehoben und dagegen ein Hauptzeitungsbureau und eine Expedition der Leipziger Zeitung eingerichtet worden ist, sich als kost-

spieliger ausgewiesen habe. Der Verwaltungsaufwand sei dadurch gewachsen und der Ertrag der Position gefallen, ungeachtet in den Verhältnissen der Leipziger Zeitung selbst ein Steigen begründet sein würde. Unter Bezugnahme auf diese im Berichte weiter ausgeführte Ansicht empfiehlt sie noch den Antrag in die ständische Schrift: „Es wolle die Staatsregierung den in Beziehung auf das Zeitungswesen, namentlich die Leipziger Zeitung, gegen früher ansehnlich gestiegenen Betriebs- und Verwaltungsaufwand in sorgsame Erwägung nehmen, auf dessen Abminderung unter Erörterung einer Wiederherstellung des früher bestandenen Verhältnisses für den Betrieb der Leipziger Zeitung hinwirken, hierüber allenthalben aber der nächsten Ständeversammlung Mittheilung machen.“

Hiernächst spricht sich der Deputationsbericht noch wie folgt aus: „Es ist bekannt, daß im Besitz der Regierung noch eine zweite in Dresden erscheinende Zeitung, „das Dresdner Journal,“ sich befindet, welches, dem Vernehmen nach, Zuschüsse erfordert. Die Deputation erbat sich Auskunft hierüber von dem Herrn Regierungskommissar und es wurde ihr mitgetheilt, daß allerdings die Regierung, in dem Gefühle des Bedürfnisses, ein Blatt in Dresden zu besitzen, welches für die Regierungsansichten und Absichten, Verordnungen u. vorkommenden Falls schnell zur Verfügung stehe, das „Dresdner Journal“ lediglich gegen Eingehung eines Contracts für den Druck desselben auf einige Zeit hinaus erworben habe und es für Rechnung der Regierung betreiben lasse. Es habe nicht rathsam geschienen, die Leipziger Zeitung von Leipzig nach Dresden zu verlegen; der einige Zeit versuchte Druck besonderer Beilagen in Dresden habe sich als zu kostspielig erwiesen, und da die Regierung ein ihr zur Verfügung stehendes Blatt am Sitze der Regierung nicht entbehren könne, sie auch früher zwei Blätter, die „Leipziger Zeitung“ und die „Fama“ besessen habe, so sei sie in jenes Verhältniß getreten. Die dazu erforderlichen Zuschüsse seien nicht von großem Belang, und da ein Voranschlag dafür sehr schwierig sei, so habe die Regierung bei der Budgetaufstellung einstweilen keine Rücksicht darauf genommen und behalte sich die Rechtfertigung des entstehenden Aufwandes zum Rechenschaftsberichte vor.“

Herr Staatsminister v. Friesen sagt unter Anderm: Der neue Etat gründe sich auf die wirklich gemachten Ausgaben und eine Vergleichung des alten Etats mit dem neuen ergebe, daß jetzt die Leipziger Zeitung nicht weniger, sondern mehr eingebracht habe, und weist der Herr Staatsminister dies speciell nach. Troß der zwischen der Regierung und der Deputation obwaltenden Verschiedenheit der Ansichten habe er sich aber mit der Erhöhung der Position auf 20,000 Thlr. einverstanden erklärt. Für den Deputationsantrag könne er sich jedoch aus den angeführten Gründen nicht erklären. Solange er an die Staatsregierung, so werde ihn dieselbe in Erwägung ziehen. Rückfichtlich des Dresdner Journals pflichte er den Ansichten der Deputation bei und er habe schon in der Deputation erklärt, daß beim nächsten Budget eine darauf bezügliche Position werde gestellt werden.

Herr Abg. Seiler ist dafür, daß der Regierung möglichst viel Blätter zu Gebote stünden. Bezüglich der Dresdner Correspondenzen des Dresdner Journals, welche ihm zuweilen sate erschienen seien, wäre es zu wünschen, daß dieselben einer Persönlichkeit übertragen würden, welche dieselben in genialerer Weise abfaße.

Nachdem sich Herr Abg. Poppe im Sinne der Deputation geäußert und gegen den Herrn Abg. Seiler bemerkt hatte, daß es leichter sei, genial als originell zu schreiben, kündigt Herr Abg. Unger einen Antrag auf Einführung eines Zeitungs- und Journalstempels an.

Herr Präsident Dr. Haase: Es bestehe noch vom letzten Landtage her ein darauf bezüglicher Antrag und werde die Staats-

regierung wohl darüber Mittheilung machen, was in dieser Sache geschehen sei.

Herr Abg. Kölz hätte gewünscht, daß die Regierung offen mit einem Postulate für die Regierungspresse in Dresden hervorgetreten wäre.

Herr Referent Georgi giebt dem letzten Sprecher vollkommen Recht; er seinerseits würde um so mehr bereit gewesen sein, der Regierung das betreffende Postulat zu bewilligen, da er selbst in der Lage gewesen, das Bedürfnis eines Regierungsorgans hier in Dresden zu fühlen.

Staatsminister v. Friesen: Der richtigere und bequemere Weg wäre es allerdings gewesen, wenn er der Ständeversammlung ein Postulat vorgelegt hätte; es sei nicht geschehen, weil sich erst nach bereits erfolgter Vorlage des Budgets rückfichtlich des Journals ein bestimmter Plan herausgestellt habe. Ein Nachpostulat vor die Kammer zu bringen, habe auch seine Schwierigkeiten. Er habe in der Deputation das Verhältnis offen dargelegt und habe auch erklärt, daß er in diesem formellen Punkte mit den Ansichten der Deputation einverstanden sei. Rückfichtlich der Stempel- und Journalsteuer hätten bei dem Ministerium Erwägungen stattgefunden, aber man hätte sich zu einer solchen Maßregel nicht entschließen können und habe daher die Staatsregierung auch keinen desfallsigen Antrag an die Kammern gebracht. Wenn nicht die Vernichtung der Presse damit verbunden sein sollte, so würde damit ein nur sehr geringes finanzielles Resultat erzielt. Stelle man die Stempelsätze sehr hoch, so würde nämlich die ganze Provinzialpresse geradezu eingehen müssen.

Bei der nun folgenden Abstimmung wurde die Pos. 12 nach Höhe von 20,000 Thlr. gegen 2 Stimmen genehmigt und der Deputationsantrag angenommen.

Position 13, Salzungen, ist mit 405,000 Thlr. (5000 Thlr. höher als in der letzten Finanzperiode) angesetzt und wird ohne Debatte in dieser Höhe von der Kammer genehmigt.

Position 14, Floß- und Holzhoßnungen, wird, wie in der vorigen Finanzperiode, mit 60,000 Thlr. ohne Debatte genehmigt.

## Die Benefizvorstellung für die Pensionsanstalt des Leipziger Stadttheaters.

Bei dem ehrenvollen Rufe, den die Vorstellungen für diese wohlthätige Anstalt sich seit Jahren erworben, ist zwar die außerordentliche Theilnahme und wohlwollende Unterstützung derselben von Seiten des Publicums mit Gewißheit vorauszu sehen; denn wenn ein so kunstsiniges und hochgebildetes Publicum, wie das unsers, weiß, daß ihm etwas Gutes und Schönes geboten wird, so ist Unterstützung und rege Theilnahme in Leipzig gewiß; — das ist eine den Künstlern des In- und Auslandes längst bekannte Thatsache; davon liefern die Vorstellungen für die Theater-Pensionsanstalt die schlagendsten, überzeugendsten Beweise, und bedarf es daher einer eigentlichen Aufforderung zur Unterstützung nicht, und dennoch kann es Verfasser dieses nicht unterlassen, hier noch einige Worte zu sagen. In früheren Jahren war dieses Institut vernachlässigt und unbedeutend, und darum waren auch die Einnahmen gering. Seitdem aber der würdige Stadtrath Herr Regierungsrath Demuth einen Theil seiner auch sonst segensreichen öffentlichen Wirkksamkeit diesem wohlthätigen, der Stadt zur Ehre gereichenden Institute zuwandte und die Wahl der besten neueren und älteren Werke für die Benefizvorstellungen als ersten Grundsatz aufstellte und streng durchführte, blühte dasselbe in überraschender, nur in Leipzig möglicher Weise auf. Seit jener Zeit wurde das Interesse an der Anstalt immer allgemeiner; das Haus füllte sich bei Benefizvorstellungen, ja es stifteten Menschenfreunde ihres Namens segensreiches Gedächtnis in bedeutenden Vermächtnissen. Durch diese edelmüthige Unterstützung edler Kunstfreunde und Wohlthäter ist das Institut so weit gediehen, daß es bald als ein solches dastehen wird, welches der Leipziger Bühne die besten theatralischen Kräfte sichern kann, und das ist gewiß ein sehr zu beachtender Vortheil. Künstler, welche hier eine Sicherheit für die bösen Tage des Lebens erblicken, werden gewiß mit Liebe arbeiten, und das Publicum wird gute Leistungen zu erwarten haben.

Die für die nächste Vorstellung gewählten Stücke sprechen selbst für sich, und braucht deshalb weiter nichts gesagt zu werden.

Einsender ist daher dessen gewiß, daß auch diesmal das kunstfreundliche Publicum sich zahlreich einstellen wird. D.

## Vom 27. März bis 2. April sind in Leipzig begraben worden:

### Sonnabend den 27. März.

Christiane Marie Angermann, 81 Jahre alt, Doctors der Medicin und Hofzahnarzts Witwe, am Theaterplatze.  
Thella Hedwig Sulzer, 8 Jahre alt, Bürgers und Hausbesitzers hinterl. Tochter, in der Friedrichstraße.  
Alfred Max Frißsche, 16 Wochen alt, Bürgers und Restaurateurs Sohn, im Schrötergäßchen.  
Ein todtgeb. Mädchen, Georg Julius Kündingers, Schriftsetzers Tochter, in der Burgstraße.

### Sonntag den 28. März.

Christiane Dorothee Glas, 75 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, in der Ritterstraße.  
Gottfried Dehringhaus, 40 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jacobshospital.  
Christiane Wunder, 52 Jahre alt, Kohlenmessers Witwe, im Jacobshospital.  
Friedrich Eduard Schramm, 56 Jahre alt, Maler, im Preußergäßchen.  
Johann Gottfried Bößner, 60 Jahre alt, Markthelfer, am Neulirchhofe.  
Ein unehelicher Knabe, 6½ Jahre alt, im Waisenhause.  
Ein unehelicher Knabe, 10 Wochen alt, in der Ulrichsgasse.

### Montag den 29. März.

Friedrich Wilhelm v. Kiel, 64 Jahre alt, Kaiserl. Russ. Staatsrath und Generalconsul für Sachsen, an der Pleiße.  
Maria Kazimira v. Bobrowicz, 5½ Jahre alt, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der Petersstraße.  
Carl Gottlob Hörig, 57 Jahre alt, Schuhmachergeselle, in den Thonbergstraßenhäusern.

### Dienstag den 30. März.

Ulwine Frißsche, 1½ Jahre alt, Bürgers und Restaurateurs Tochter, im Schrötergäßchen.  
Emil Theodor Wisleben, 8 Monate alt, Bürgers und Assistentens bei der K. Sächs.-Baier. Staatsbahn Sohn, in der Zeiger Straße.  
Ein todtgeborener Knabe, Andreas Hartungs, Handelsmanns aus Bennickenstein Sohn, in der Ulrichsgasse.

### Mittwoch den 31. März.

Louise Anna Prell, 26 Jahre alt, Bürgers und Kramers Ehefrau, in der Zeiger Straße.  
Marie Louise Beyer, 10½ Jahre alt, Doctors der Philologie einzige Tochter, in der Emilienstraße.  
Ein Knabe, 2 Tage alt, Ernst August Baumbachs, Polizeileutnants Sohn, in der Magazingasse.  
Marie Louise Seidler, 1 Jahr 8 Monate alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, im Brühl.  
Christian Heinrich Hempel, 69 Jahre alt, vormal. Pachtgärtner, im Thomasgäßchen.  
Amalie Auguste Koch, 11 Jahre alt, Markthelfers Tochter, in der Lindenstraße.  
Oswald Stein, 6 Jahre 3 Monate alt, Zimmergesellens Sohn, in der Antonstraße.

Donnerstag den 1. April.

Fedor Schopet, 37 1/2 Jahre alt, Bürger und Kaufmann, an der alten Burg.  
 Friedrich Beander Ritter, 37 Jahre alt, DVU-Cassenschreiber, in der Münzgasse.  
 Caroline Rosalie Gerold, 34 Jahre alt, Bürgers und Mützenmachers Ehefrau, in der Ritterstraße.  
 Johann Gottlieb Rosch, 72 Jahre alt, Markthelfer, in der Halle'schen Straße.  
 Johann Gottlieb Röbbius, 68 Jahre alt, Handarbeiter, in den Thonbergstraßenhäusern.  
 Johanne Marie Auguste Grube, 4 Jahre alt, Feuermanns bei der K. S.-Baler. Staatsseisenb. Tochter, in der hohen Straße.

Freitag den 2. April.

Ein todtgeborner Knabe, Johann Gerhard ter Boorens, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Schloßgasse.  
 Susante Schulze, 75 Jahre alt, Trockenplappachters Witwe, im Jacobshospital.  
 Johanne Sophie Geißler, 53 Jahre alt, Wollarbeiters Witwe, im Jacobshospital.  
 Christiane Charlotte Flakowsky, 66 Jahre alt, Schlossergesellens Witwe, in der Katharinenstraße.  
 Marie Louise Minna Schladis, 14 Wochen 2 Tage alt, Schneidergesellens Tochter, in der Dresdner Straße.

13 aus der Stadt, 17 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Waisenhause; zusammen 35.

Vom 27. März bis 2. April sind geboren:

28 Knaben, 26 Mädchen; 54 Kinder, worunter 2 todtgeb. Knaben und 1 todtgeb. Mädchen.

Am Sonntage Palmarum predigen

zu St. Thomä:	Früh	9 Uhr	Dr. M. Wille, Confirmation.
	Vesper	2 Uhr	= Küchler.
zu St. Nicolai:	Früh	9 Uhr	= M. Lampadius, Confirm.
	Vesper	2 Uhr	= M. Köhler.
in der Neuen Kirche:	Früh	9 Uhr	= M. Schneider, Confirmationssrede.
			= M. Soefner, Einsegnung.
	Vesper	2 Uhr	= M. Schneider.
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Naumann, Confirm. und Communion, 1/2 8 Uhr Beichte.
	Vesper	2 Uhr	Dr. M. Walter.
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Fischer.
	Vesper	2 Uhr	= M. Friedrich.
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriz, Confirmation und Communion.
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	Dr. M. Hänfel, Confirmat.
	Vesper	1/2 2 Uhr	Betsstunde und Examen.
zu St. Jacob:	Früh	1/2 9 Uhr	Dr. M. Gräfe, Confirmat.
reformirte Kirche:	Früh	3/4 9 Uhr	= Pastor Howard, Confirm.
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= Pfarrer Hanke.
deutschl. Gemeinde:	Früh	3/4 11 Uhr	= Pfarrer Strund.
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	= M. Blüher.

Anmerkung. Am Palmsonntage wird die Beichte und Communion in der Nicolai-Kirche früh punct 7 Uhr abgehalten.

Anmerkung. Am Palmsonntage in der neuen Kirche wegen der Confirmation keine Beichte, an den übrigen Sonn- und Festtagen wie bisher 1/2 8 Uhr Beichte.

Nächsten Montag den 5. April wird in der Thomaskirche früh 1/2 8 Uhr Beichte und um 8 Uhr Communion, in der Nicolai-Kirche früh um 7 Uhr Beichte und Communion gehalten werden.

W ö c h n e r:

Herr M. Küchler und Herr M. Lampadius.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:  
 Machet die Thore weit, von Braun.  
 Reige dein Dhr, von Romberg.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:  
 Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze, Oratorium von Joseph Haydn.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 26. März bis mit 1. April.

a) Nicolai-Kirche:

E. G. Kosmehl, Bürger und Restaurateur alhier, mit S. Otto alhier.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 26. März bis mit 1. April.

a) Thomaskirche:

- 1) E. H. Reiff's, Expedientens bei der Hauptverwaltung der S.-B. Staats-Eisenbahn Sohn.
- 2) F. F. Kuhnhardts, Lehrers der Stenographie und prakt. Stenographens Tochter.
- 3) L. Webers, Schneidergesellens Sohn.
- 4) F. A. W. Fröhlich's, Maurergesellens Sohn.
- 5) L. H. Schuberts, Bürgers und Schneidermeisters L.
- 6) E. E. Reiff's, Cigarrenmachers Tochter.
- 7) F. Wittigs, Schlossergesellens Sohn.
- 8) F. F. F. Deißners, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 9) J. G. Knöfels, Bürgers, Agentens und Inhabers eines Besorgungsbüreaus hier Tochter.
- 10) F. W. Graefe's, Möbelpolirers Sohn.
- 11) J. F. Graewurms, Bürgers und Restaurateurs Tochter.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) J. A. Meißners, Bürgers, Kaufmanns und Kramers S.
- 2) A. L. Baumgärtels, Hausmanns und Einwohners S.
- 3) A. E. Henke's, Schriftsetzers Sohn.
- 4) J. W. Peißch's, Handarbeiters Sohn.
- 5) J. G. Döblers, Polizeidieners Tochter.
- 6) A. A. Demme's, Oberschaffners der M.-L. Eisenbahn L.
- 7) E. L. Vermuths, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 8) J. E. E. Dörwalds, Schneiders Sohn.
- 9) E. Gebetners, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 10) E. G. Dieze's, Markthelfers Tochter.
- 11) E. G. Bauerschäfers, Formenstechers Sohn.
- 12) E. G. Richters, Bürgers und Schuhmachermeisters L.
- 13) E. A. Steudels, Schriftsetzers Tochter.
- 14) E. F. Schulze's, Zimmermanns in den Straßenhäusern L.
- 15) J. F. E. Kleemanns, Bürgers u. Sattlermeisters L.
- 16) E. L. Voigts, Bürgers und Kramers Sohn.
- 17) E. A. Gerhards, Buchhalters Sohn.
- 18) J. U. Steindrechers, Fleischaermsters in den Straßenhäusern Sohn.
- 19) A. L. Schneidenbachs, Schneidergesellens Sohn.
- 20) F. G. Heyers, Hausmanns Tochter.
- 21) R. A. Hoffmanns, Buchhändlers Sohn.
- 22-23) 2 unehel. Knaben.
- 24-32) 9 unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

Carl Leopold u. Johannes Wilhelm, Herrn E. A. J. von der Erone, Kaufmanns hier Zwillingss-Söhne.

d) Katholische Kirche:

L. Hentschels, Musikdirectors Sohn.

e) Deutschl. Gemeinde:

E. D. A. Simon, Schreibers auf der S.-B. Staatsseisenbahn ehelicher Sohn.

Israelitischer Gottesdienst.

Sonntag: Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr, Predigt um 9 1/2 Uhr.

# Börse in Leipzig am 2. April 1852.

## Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Leipz. St.-} v. 1000 u. 500 f	3	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 f Agio pr. Ct.	—	7 <sup>*</sup>	—	Obligat. } kleinere . . .	4	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	7 <sup>*</sup>	—	do. do. . . . .	4	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. . . . .	4 1/2	—
Berlin pr. 100 f Pr. Cr.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—	Sächs. erbl. } v. 500 . . . f	3 1/2	92
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	Pfandbriefe } v. 100 u. 25 . . .	3 1/2	—
Bremen pr. 100 f Ld'or.	k. S.	—	110 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. } v. 500 . . . .	4	102
à 5 f . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	—	do. do. } v. 100 u. 25 . . .	4	—
Breslau pr. 100 f Pr. Cr.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Silber do. do. . . . .	—	—	—	do. lausitzer do. . . . .	3	88
	2 Mt.	—	—					do. do. do. . . . .	3 1/2	85 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>	—					do. do. do. . . . .	4	102
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere &amp; Actien,</b>						
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	<i>exclusive Zinsen à %</i>						
	2 Mt.	—	—	v. 1000 u. 500 f	3	—	91	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
London pr. 1 f Sterl. . . . .	2 Mt.	—	—	kleinere . . . . .	—	—	—	Part.-Obligationen. . . . .	—	—
	3 Mt.	—	6. 24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	K. Sächs. v. 500 . . . . .	4	—	101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Thüringische Eisenb.-Prio-	4 1/2	—
Paris pr. 300 Francs . . . . .	2 Mt.	—	—	Staatspap. v. 500 u. 200 . . .	4 1/2	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	ritäts-Obligationen . . . .	—	—
	3 Mt.	—	—	kleinere . . . . .	—	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 f	3	90
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	81 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>					Cr.-C.-Sch.} kleinere . . . . .	—	—
	2 Mt.	—	—	K. S. Land-} v. 1000 u. 500 -	—	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine . .	3 1/2	—
	3 Mt.	—	—	rentenbriefe } kleinere . . . . .	—	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. .	4 1/2	—
Augustd'or à 5 f à 1/3 Mk. Br. u.				Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	do. do. do. do. . . . .	5	—
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—
Preuss. Frd'or 5 f idem - do.				später 3/8 . . . . . à 100 f	—	—	—	Leipz. Bank-Act. à 250 f p. 100 f	—	185
And. auslnd. Ld'or à 5 f nach gering.				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	160	—
Ausmünzungsf. Agio pCt.				Comp. . . . . à 100 f	4	—	100	à 100 f . . . . . pr. 100 f	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
				Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.-	—	—	—	à 100 f . . . . . pr. 100 f	—	120 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
				Ries. Eisenb.-Co. à 10 f	4	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	240 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
								à 100 f . . . . . pr. 100 f	—	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
								Thüring. do. à 100 f pr. 100 f	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. 4 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

### Leipziger Börse am 2. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Alten-Kiefor . . . . .	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	107	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	120 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Magdebg.-Leipziger .	240 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Berlin-Stettiner . . .	133 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Sächs.-Schlesische . .	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische . . . . .	78 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. 10 f -Sch. . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener . . . .	—	112	Oesterr. Bank-Noten . .	82 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	81 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Fr.-Wilb.-Nordbahn . .	—	—	Anth.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . . .	160	159	desbank La. A. . . . .	—	148
Löb.-Zittauer La. A. . .	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. La. B. . . . .	—	126

### Leipziger Fruchtpreise vom 26. März bis mit 1. April.

Weizen, der Scheffel . .	4 f 20 g	—	bis	5 f — g	—
Korn, der Scheffel . . .	4 = 10 =	—	bis	4 = 25 =	—
Gerste, der Scheffel . . .	3 = 10 =	—	bis	3 = 12 =	5 =
Hafet, der Scheffel . . .	1 = 27 =	5 =	bis	2 = — =	— =
Kartoffeln, der Scheffel .	1 = 15 =	—	bis	2 = 5 =	— =
Rüben . . . . .	— = — =	—	bis	— = — =	— =
Erbfen, der Scheffel . . .	4 = 10 =	—	bis	4 = 15 =	— =
<b>Fett, der Centner</b> . . . .	— f 20 g	—	bis	— f 25 g	—
Stroh, das Schock . . . .	2 = 20 =	—	bis	3 = 25 =	— =
Butter, die Kanne . . . .	— = 12 =	5 =	bis	— = 15 =	— =
<b>Buchenholz, die Klastor</b> .	7 f 20 g	—	bis	7 f 25 g	—
Birkenholz, . . . . .	6 = 15 =	—	bis	6 = 20 =	— =
Eichenholz, . . . . .	5 = 10 =	—	bis	5 = 15 =	— =
Ellernholz, . . . . .	5 = 20 =	—	bis	6 = — =	— =
Kiefernholz, . . . . .	4 = 20 =	—	bis	5 = — =	— =
Kohlen, der Korb . . . .	3 = 15 =	—	bis	— = — =	— =
Kalk, der Scheffel . . . .	— = 22 =	5 =	bis	— = 27 =	5 =

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Götting: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 8 U.; 2) Personenz. Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Personenz. Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Ueber-

nachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn]. B. über Röderrau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Dresdn. Bahn].  
 Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U., Mittgs. 12, Abds. 5 und 11 U.  
 II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahn].  
 Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und Abds. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.  
 III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittgs. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahn].  
 Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)  
 IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Morgs. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mittgs. 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwifkau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Bayersch. Bahn].  
 Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.  
 V. Nach Magdeburg, über Halle u. Götting, ingl. nach Verburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs 8 U., ohne Unterbrechung, vermittelst Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittgs. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) Personenz. Abds. 10 U.; nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Götting [Magdeb. Bahn].

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 11—12 Uhr.

Stadtbibliothek von 2—4 Uhr.

**Central-Museum.** Zeitungshalle, Ausstell. d. literar. Neuigkeiten etc. Täglich von 8 U. früh bis 10 U. Abends (Centralhalle part.)**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 U.**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.**C. S. Grauls** (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.**J. Reichels Bandagen-Magazin** Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.**J. A. Schramms** Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.**Centralhalle:**

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 Uhr.

Merkanth.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

**Theater.** (Abonnement suspendu).

Zum Besten der Theater-Pensionsanstalt.

Neu einstudirt:

**Hieronymus Knicker.**

Komische Oper in 2 Acten von Dittersdorf.

Personen:

Hieronymus Knicker, ein reicher Geizhals,	Herr Behr.
Louise, seine Nichte,	Fräul. Buch.
Ferdinand, sein Neffe,	Herr Schneider.
Karl, Louises Liebhaber,	Widemann.
Kosine, ein Bauerntöchterchen,	Fräul. Tonner.
Tobias Filz	Herr Stürmer.
Salchen, Louises Kammermädchen,	Frau Günther-Bachm.
Zwei Träger.	

Die Handlung geht in einem Dorfe vor, in welchem Knicker ein Landgut besitzt.

Vorher, zum ersten Male:

**Der Schauspieldirector.**

Komische Operette in 1 Act. Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Immanuel Schifaneder, Schauspieldirector,	Herr Behr.
Philipp, dessen Neffe, Concertmeister,	Belloso.
Wolfgang Amadeus Mozart, Kapellmeister,	Widemann.
Antonie Lange, Sängerin u. Schwägerin Mozarts,	Fräul. Mayer.
Mademoiselle Uhlisch, Sängerin aus Passau,	Tonner.
Ein Theaterdiener	Herr Herboltd.

Zeit: 1790.

**Bekanntmachung.**

Aus einem in der Schützenstraße allhier gelegenen Hause sind, vermuthlich am Abende des 29. v. M.

19—20 meist hannoversche Zweithalerstücke,  
9—10 Thaler Zehn- und Fünfneugroschenstücke,  
ungefähr 44 meist neue Einthalerstücke

in einer

von weißem Zwirn gehäkelten neuen Börse mit Stahlringen  
und dergleichen Quästchen und  
einem ledernen Tabaksbeutelentwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller Umstände bitten,  
welche die Ermittlung des Diebes oder die Wiedererlangung des  
gestohlenen Geldes herbeizuführen geeignet sind.

Leipzig, den 1. April 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

**Bekanntmachung.**Die in Nr. 41 des diesjährigen Leipziger Tageblattes von uns  
erlassene Bekanntmachung vom 6. Februar d. J., Herrn Carl  
Albert Rossi betreffend, hat sich erlediget.

Leipzig den 1. April 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kurzwelly, Act.

**Nothwendige Versteigerung.** Wegen einer ausgelagten hypothekarischen Forderung soll das dem Schneidermeister Ferdinand Wilhelm Brade und dessen Ehefrau Frau Christianen Friederiken, geb. Gatter allhier gehörige, im Brandkataster mit Nr. 9 bezeichnete und im Grund- und Hypothekenduche für hiesigen Ort Folium 9 eingetragene Haus und Garten sammt allen Ein- und Zubehörungen, von uns und von Sachverständigen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Steuer-Einheiten und sonstigen Abgaben zu 1475 Thlr. taxirt,

den 7. Mai 1852

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden nothwendig versteigert werden. Das Subhastationspatent, ingleichen die Taxe, nicht minder das Verzeichniß der Steuer-Einheiten und sonstigen Abgaben, so wie die Bedingungen der Versteigerung sind in der Schänke allhier angeschlagen.

Neufellerhausen den 26. Februar 1852.

Das Freiherrlich von Schwendendorfsche  
Gericht daselbst.

Kittler.

**Versteigerung**

von Tabaken und Cigarren.

Das Lager von Tabaken und Cigarren (meist abgelagerte Waare vorzüglicher Qualität) der frühern Firma G. Adolph Kirchner soll von dem Unterzeichneten

Donnerstag den 13. April 1852

von früh 8 Uhr an

in der Reichstraße Nr. 46 öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Gedruckte Verzeichnisse über die vorhandene Waare sind bei dem Unterzeichneten, wie auch in der Handlung des Herrn Friedr. Schuchard, Markt Nr. 16 zu bekommen.

A. W. Volkmann, Notar.

**Auction.**

Heute den 3. April a. c. sollen im Gasthaus zur goldenen Sonne auf der Serbergasse hier mehrere ein- und zweispännige Kutschwagen, nebst einigen Pferden, so wie eine große Partie brauchbares Geschirrt früh von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr notariell versteigert werden.

**AUCTION** im Gewandhause Montag den 5. April und f. Tage. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Pretiosen, Silberzeug, Uhren, Bücher, Kupferstiche, Delgemälde, Gewehre, Instrumente etc. Kataloge sind im Rathhausdurchgange bei Koch zu haben.

Es wird aufmerksam gemacht auf Nr. 630 und 31 Stuhuhren, Nr. 904—14 und 1072—84 Silberzeug, so wie Nr. 1085/1123 diverse Waaren.

**Altona-Kieler Eisenbahn.**Die zum 1. Mai fälligen Coupons werden von heute an eingelöst bei  
Dufour Gebr. & Comp.

Zur Auszahlung der pr. 1. April fälligen Coupons und zahlbaren Obligationen von 3% Preuß. und Weimar. Steuer- und Kammer-Credit-Cassen-Scheinen empfehlen sich

Hammer &amp; Schmidt.

Zur Auswechslung der jetzt fälligen polnischen und russischen Coupons halte ich mich bestens empfohlen.  
Leipzig, 2. April 1852.

H. C. Plaut.

**Bekanntmachung.** Die Anmeldungen zur Aufnahme unter die Externen hiesiger Thomasschule und zu der deshalb erforderlichen Prüfung erbittet sich der Unterzeichnete entweder in nächster Woche am 5., 6. u. 10. April oder in der Zeit vom 24. bis 30. April, wo er zur Annahme derselben täglich von 10 und von 2 Uhr an bereit sein wird.

Leipzig, am 31. März 1852.

Prof. Dr. S. Stallbaum, Rector der Thomasschule.

## Zwei der vorzüglichsten **Communionbücher!**

In **C. F. Amelangs** Verlagsbandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu finden:

### **Gott mit Dir!**

Andachtsbuch für gebildete Christen jüngern Alters.

Gr. 8. 4. verbesserte u. vermehrte Aufl. Mit 2 schönen Titelpf. n.

30 Bg. geh. 1 Thlr., geb. 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Obige in kurzer Zeit nöthig gewordene vierte Auflage liefert den Beweis, daß der Inhalt dieses Buches seinen ersten Zweck erreichte, und dessen heiliger Gruss „**Gott mit Dir!**“ tief empfunden in Tausende von Seelen drang! Wo nach dem ersten Genuße des heiligen Mahles das Elternpaar sein Kind mit Rührung ans Herz drückt; wo am kirchlichen Altare treue Liebe den Bund fürs Leben schließt, da im Hinblick auf ein ewiges Walten, ruft uns sein Gruss „**Gott mit Dir!**“ Es ist ein Buch des Friedens im Gewühle der Erde, was uns hinzieht nach jenen Höhen, wohin das Auge sich erhebt, wenn es nach Licht und Trost verlangt!

### **Spicker,**

## **des Herrn Abendmahl.**

Ein Beicht- und Communionbuch für gebildete Christen.

Sechste verbesserte Auflage. Mit herrlichem Stahlstich und Bignette nach Zeichn. von **Schick**, gest. von **Weger**. 8. Masch.-Belimp.

24 Bg. geh. 1 Thlr., eleg. geb. 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Er trank den Kelch der Erlösung und brach das Brod des Lebens; — so durchdrungen nahen wir uns dem Tische des Herrn, fühlen uns gestärkt und getröstet, empfinden den Frieden des Himmels und jeden Zwiespalt der Seele geschlichtet. Hat irgend ein Buch in unserer Literatur Anspruch auf die würdigste Behandlung des erhabenen Stoffes, giebt es eins, was das Leben und Leiden unsers Herrn hinreichend darstellt, uns mahnt, in seinem Lichte zu wandeln und seine Gebote zu erfüllen, so ist es das obige, was durch sechs Auflagen den Beweis geliefert hat, daß der christliche Sinn noch in unserm Volke lebt, daß er anklingend und erweckend aus diesem Buche sprach und auch zu künftigen Geschlechtern noch sprechen wird.

Die beliebtesten, elegant verzierten

**Lehrbriefformulare** für Kaufleute und Professionisten empfiehlt

**Gustav Bönicke**, Petersstraße, Hohmanns Hof links 1 Tr.

### **Localveränderung.**

**Dorothea Weise** befindet sich jetzt Nicolaistraße der Kirche gradeüber.

Meine Wohnung und Expedition befinden sich jetzt

**im Brühl Nr. 58.**

**Dr. Constantin Osterloh**, Adv. und Ger.-Dir.



### **Local-Veränderung.**

Das reich assortirte **Seiden- und Filz- hut-Lager** von **Karl Krise** in **Prag** befindet sich jetzt **Neumarkt, Kramerhaus Nr. 65/31** und bittet ein geehrtes Publicum das ihm im frühern Locale geschenkte Vertrauen auch auf das Neue zu übertragen.

**Correcte und fließende Uebersetzungen** aus dem **Französischen**, so wie andere literarische Arbeiten fertigt  
**Ferdinand Barth**, Weststraße Nr. 1657, 1 Treppe.

### **Grabmonumente, Kreuze und Platten**

von Marmor, Granit und Sandstein, worauf die geschmackvollsten Inschriften gefertigt werden, sind in größter Auswahl vorräthig und werden zu den billigsten Preisen berechnet bei **Seb. Schmig & Fickenwirth**, Georgenstraße am Schützenhaus.

Bestellungen zu Aufstecken der Vorhänge werden fortwährend angenommen **Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.**

**Handschuhe** in jeder Farbe werden auf das Sauberste gereinigt und täglich abgeliefert, auch wöchentlich zweimal echt schwarz gefärbt im **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 13.

Zerbrochene Gegenstände aus allen nur denkbaren Stoffen werden sehr sauber und haltbar gekittet. Abzugeben beim **Klempnermeister Herrn Voigt**, Kramerhaus.

Alle Arten Möbels werden reparirt, polirt und lackirt, auch werden Delfarben gestrichen und wird schnelle und reelle Bedienung versprochen **Johannisgasse Nr. 28 bei Lingner.**

### **Echtes Klettenwurzel-Öel**

zur Verhinderung des Ausfallens oder Grauerdens der Haare à Flacon 7 1/2 Ngr. als auch in kleinern Quantitäten bei **C. B. Solbrig**, Coiffeur, Nicolaistr. Nr. 42, Stadt Hamburg gegenüber.

**G. B. Helsing** **Eau de Cologne** von **Jean Maria Mauriciana**, **Farina**, gegenüber dem Jülichsplatz.

### **Das Wäsch- und Strumpflager**

der **Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfs-Vereins** wird zur Berücksichtigung angelegentlichst empfohlen. Knaben- und Mädchenhemden sind in verschiedenen Größen vorräthig. Verkauf bei **Mad. Constantin**, Markt, Barthels Hof 1 Treppe.

Die neuen Frühjahrs-Façons weißer Stickereien u. s. w. sind bereits aus Arbeit eingegangen und in reicher Auswahl vorräthig.

**Manufactur** erzegeb. **Spitzen und Stickereien**

von **K. Heike**,

**Grimma'sche Straße Nr. 2, neben Auerbachs Hof.**

### **!! Bei Aufgang der Frühlingsfaison !!**

zeige ich hiermit an, daß ich mein Lager fertiger **Herrenkleider** mit den neuesten Muster-Façons, sowohl in eigenem wie auch engl. und französischem Geschmacke, reichlich versehen habe. Gleichzeitig kann ich mit einer reichen Auswahl von Erzeugnissen des In- und Auslandes aufwarten.

Geschäfte Aufträge werde ich stets durch solide und billige Execution zu ehren suchen.

**Peter Huber,**

**Markt, Barthels Hof Nr. 8.**

Das **Stickereiwaarengeschäft** eigener Fabrik

### **von J. S. Reichsenring**

aus **Schneeberg** und **Leipzig**, **Grimm. Str. Nr. 10**, empfiehlt hiermit alle Arten **Stickereien**, nach den neuesten Modells gearbeitet, **Taschentücher** mit und ohne **Namen**, **Unterärmel**, alle Sorten **Schleier**, **Mantillen**, **Jäckchen**, **Shawls**, **Tücher** in **Lüll**, **Negligéhauben**, **gestickte Batist**, **Mull**- und **Pliffestreifen**, **garnirte Chemisets** vom billigsten bis zum feinsten, **geklopelte Spitzen** u. s. w. zu den bekannten billigen Preisen.

## **Geschäfts-Anzeige.**

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage mein bisher betriebenes **Schieferdecker-Geschäft** ohne Activa und Passiva an den seit einer Reihe von Jahren mir treulich zur Seite gestandenen **Schieferdeckermeister Heinrich Karl** übergeben habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen höflichst danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger zu übertragen.

Leipzig den 1. April 1852.

Achtungsvoll **C. G. Greiner**, Schieferdeckermeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, mich dem geehrten Publicum und Bauunternehmern unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung mit der ergebensten Bitte zu empfehlen, bei Vergabung von **Schieferdeckerarbeiten** mich gütigst zu berücksichtigen.

Achtungsvoll ergebenst **Heinrich Karl**, Schieferdeckermeister, **Universitätsstraße Nr. 20.**

## Carl Kässners Kleider-Magazin,

Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof,

empfiehlt sich zu bevorstehendem Frühjahr mit einer Auswahl der ausserlesensten Kleidungsstücke, nach neuester Pariser und Londoner Mode aufs Feinste gearbeitet, zu den annehmbarsten Preisen.

### Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst  
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

### Das Neueste

von Gardinenstoffen, Chemisettes, Ärmeln, Damenwesten nebst dazu passendem Biqué in weiß und chamois, Negligéhauben zc. hat bereits erhalten und empfiehlt  
C. Parpaloni.

### Damenkleiderstoffe aller Art

verkauft billig

Paul Bellavène, Zeißer Straße Nr. 4.

### Elegante Frühjahrschüte in neuester Façon

empfiehlt das Puzgeschäft von

F. Sendenreich, Thomaskirchhof Nr. 16.

### Billardbälle und Pockholzkugeln,

desgleichen auch Kegel und Kugeln von gutem weißbuchenem Holz empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
Moritz Thieme, Drechsler, Petersstraße Nr. 18, 3 Könige.



Mit Brillen, Corquetten zc. in den schönsten und neuesten Formen empfiehlt sich  
Th. Teichmann.

### Frühjahr-Röcke

der neuesten Pariser Façon empfiehlt in großer Auswahl

### Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

### Das Kleidermagazin v. G. Conrad Ege,

Brühl, Schwabe's Hof,

unterhält stets eine große Auswahl moderner feiner Herrenkleider jeder gangbaren Façon und empfiehlt solche bei äußerst solider Arbeit zu möglichst billigen Preisen.

Im Herren-Kleider-Magazin von G. Leyfath soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Westen, Beinkleidern und Schlafrocken sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36.

**Echte Pariser Herrenhüte** feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

### Pariser Herrenhüte

in neuester Façon

empfehle ich in vorzüglicher Qualität billigst in allen Weiten.

### Gustav Hartmann,

Thomaskäpchen Nr. 10.

### Pariser Herrenhüte

— veritable — neueste Frühjahrsfaçon, in hinreichender Auswahl für jedes Kopfmaass bei  
C. Albert Bredow im Mauricianum.

**Seidenhüte für Herren,** so wie alle Sorten Sommerhüte neuester Façon empfiehlt zu billigsten Preisen das Hutlager von

F. Köst, Hainstraße, Tuchhalle.

### Hosenträger

1 Paar von 5 Ngr. an bis zu den Feinsten empfiehlt  
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

**Feinste Pariser seidene Herrenhüte** neuester Frühjahrsform, vom feinsten bis zu 2 Thlr. das Stück, auch eine schöne Sorte zu 1 Thlr. 10 Ngr., empfiehlt  
W. L. Köberling, Markt, unterm Rathhaus Nr. 30.

### Feinste Pariser Herrenhüte

der neuesten Frühjahrs-Façon empfiehlt in grosser Auswahl billigst

### Pietro S. Sala,

Grimm. Strasse No. 8.

### Feine Seidenhüte für Herren

mit feinsten Filzunterlagen, den echt französischen Seidenhüten täuschend ähnlich, empfehle ich ihrer außerordentlichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wegen, indem ich dieselben in modernster Façon das Stück mit 2 Thlr. verkaufen kann.

Quirin Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

**Kinderhüte** in stets neuer Auswahl und den schönsten Façons empfiehlt sehr billig  
E. Tränkner, kleine Fleischergasse Nr. 6.

### Spazierstöcke

in den allerneuesten fashionablesten Pariser Mustern und grosser Auswahl bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.

### Biegsamer Gummilack,

à Flasche 3 Ngr.,

empfiehlt als dem Leder höchst vortheilhaft

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

### Ultramarin in Blau

das Pfund von 5—45 Ngr., bei Abnahme mehrerer 5 Ngr.-Päckchen billiger, bei  
C. A. Niemann, Petersstraße Nr. 4.

### Ultramarin in Grün,

welches, gestrichen, auf jeder Wand unverändert bleibt, empfiehlt, besonders da solches giftfrei, und hält Lager  
C. A. Niemann.

**Starkschäumendes holländisches Scheuerpulver** in Packeten in 1/2 Pfd. à 15 Pfennige, das vorzüglichste und wohlfeilste Präparat zum Scheuern von Zimmern, hölzernen Gefässen etc. empfiehlt  
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse 14.

Gute schwarze Tinte zu Stahlfedern, blaue und rothe Carmin-tinte, Siegellack, Oblaten, Bleistifte, Stahlfedern und Halter empfiehlt in reicher Auswahl

F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Straße 31.

Hierzu eine Beilage.



## Etwas zur Verbesserung der Armenanstalten.

Von Justus M<sup>ö</sup>ser \*).

Wie, Sie wollen das Betteln rühmlich machen? In der That, das fehlt den Müßiggängern noch. Herunter mit dem Schleier, herunter mit dem Regentuche, worin sich viele unserer Bettlerinnen verstecken, um ihre Ehre nicht zu verlieren. Verdient eine arme unglückliche Person so viel Schonung, so sorge man für sie daheim, und setze dieselbe nicht der traurigen Nothwendigkeit aus, ihr Brod vor den Thüren zu suchen. Verdient sie es aber nicht, so verfolge Schimpf und Verachtung den verschuldeten Bettler. Er gehe, wenn er ja gehen soll, als ein warnendes Exempel durch die Gassen und sei allen jetzt wankenden, jetzt auf die faule Seite nach und nach sinkenden, jetzt sorglos darauf los zehrenden Einwohnern ein so schreckliches Beispiel, daß sie sich lieber das Blut aus den Fingern arbeiten und Wasser und Brod genießen, als auf künftige Almosen ihre Zeit und ihren Fleiß ungenutzt verschlafen oder verprassen. Eine Bettlerin im Regentuch ist eine Satyre wider die Obrigkeit, die entweder die Unglückliche nicht versorgt, oder die Schuldige nicht straft. Nirgends giebt es mehr Bettler, als wo eine unüberlegte Gültigkeit sich als christliches Mitleid zeigt und jeden Armen ernährt; nirgends giebt es weniger, als bei den Fabrikken, wo man den Bettler, der noch arbeiten kann, vor der Thüre sterben läßt, um Andere zum Fleiße zu zwingen.

Doch ich will die Sache gelassen betrachten. Von dem großen Geseze, daß Niemand im Staate sein Brod umsonst haben müsse, weil die Versuchung zur Faulheit sonst zu stark werden würde, und daß es besser sei, denjenigen, der nur noch einzig und allein ein gesundes Auge übrig hat, sein Brod durch eine ihm anvertraute Aufsicht verdienen zu lassen, als ihn auf dem Faulbette zu ernähren, will ich jetzt nichts erwähnen. Es ist bekannt genug. Der Satz, worauf ich bauen will, soll sein: „Armuth muß verächtlich bleiben.“

Nur muß man mich wohl verstehen. Ein gesunder fleißiger Mensch ist nie arm. Der Reichtum besteht nicht im Gelde, sondern in Stärke, Geschicklichkeit und Fleiß. Diese haben einen güldnen Boden und verlassen einen nie: das Geld aber sehr oft. In der letzten Ernte sah ich die Frau eines Heuermanns, deren Mann ein Hollandsänger\*\*) ist, welche selbst mähet und band und ihr vierteljähriges Kind neben sich in der Furche liegen hatte, wo es so geruhig als in der besten Wiege schlief. Nach einer Weile warf sie muthig ihre Sense nieder, setzte sich auf eine Garbe, legte das Kind an die gesunde Brust und hing mit einem zufriedenen und mütterlichen Blicke über dem saugenden Knaben.

Wie groß, wie reich, dachte ich, ist nicht diese Frau! Zu mähen, binden, säugen und Frau zu sein gehören sonst vier Personen. Aber dieser ihre Gesundheit und Geschicklichkeit dienet für viele. Die Natur zeigt hier eine homerische Allegorie für die Arbeitsamkeit, ohne Caylus und Winkelmann.

Wenn ich es also als ein Gesez annehme, daß Armuth beschimpfen müsse, so bald sie nicht durch ein besonderes Unglück ehelich gemacht wird, so verstehe ich darunter den Mangel, der aus Ungeschicklichkeit und Faulheit entspringt, und mache mit Fleiß dieses große Gesez hart, weil wir von Natur ohnehin weicherzig genug sind, mit jedem Armen ohne Untersuchung Mitleid zu haben, und unser Herz insgemein den Betrug betrügt, wenn es auf's Wohlthun ankömmt. Das Sprüchwort: Armuth beschimpft Niemand, — dienet insgemein nur dem stolzen Armen, dessen Eitelkeit sich beleidigt fühlt. Und wenn wir mit dem Armen in's Verhör gehen, so finden sich immer viele zweideutige Umstände zu seiner Entschuldigung. Daher mag die Armuth überhaupt immer etwas Verächtliches behalten, wenn wir nur dabei unsere Hoch-

achtung gegen die Frau, die zugleich mähet, bindet und säugt, verdoppeln. Jene Verachtung und diese Hochachtung müssen zusammen bleiben und die Bewegungsgründe zum Fleiße verstärken.

Dieses Gesez muß aber nicht eher in Uebung kommen, bevor wir nicht einige Veranstellungen gemacht haben, wozu folgende, meines Ermessens, hinreichen werden. Man theile alle Armen in drei Classen.

In die erste Classe sollen diejenigen kommen, welche durch Unglücksfälle oder Gebrechlichkeit arm sind und einige Schonung verdienen.

In die andere: Alle, welche eben keine Schonung verdienen und sich nur damit entschuldigen, daß sie keine Gelegenheit zu arbeiten haben, um ihr Brod zu gewinnen.

In die dritte: alle muthwilligen Bettler, die durch ihr eigen Verschulden arm sind und gar nicht arbeiten wollen, ohnerachtet sie Gelegenheit, Geschicklichkeit und Kräfte dazu haben.

Die Einrichtung dieser Classen werde mit Zuziehung der Pfarrer und mit der genauesten Untersuchung gemacht, sodann aber die erstere Classe durch öffentliche Vorsorge zu Hause versorgt, die andere mit Arbeit versehen und die dritte in dem angelegten Werkhause dazu gezwungen.

Man sieht leicht ein, daß bei diesem Plane Alles auf die Vorkehrungen für die zweite Classe ankomme. Und wenn ich zeige, daß mit den Armengeldern, welche jetzt vertheilt werden, noch halb so viel mehr als sonst ausgerichtet werden könne, so glaube ich wenigstens einen guten Rath dazu mitgetheilt zu haben. Ich will solchen auf einen ganz leichten Satz bauen. „Man nehme z. B. in seine Hand zwei Thaler und gebe einigen Armen davon 6 Mgr., so sind 12 Personen versorgt. Man lasse aber diese 12 Personen jede 2 Stücke Garn, welche zusammen 4 Mgr. werth sind, spinnen, und bezahle ihnen solche mit 8 Mgr., so ernährt man

- a) mit eben diesen 2 Thalern 18 Personen; jede davon bekommt
- b) 2 Mgr. mehr; es bleiben
- c) die Armen durch die Arbeit gesund; sie genießen
- d) ihr Brod nicht umsonst; locken also
- e) Andere nicht zum Unfleiß, und laufen
- f) nicht herum.“

Diese Sätze sind klar; nur wird man sagen:

„Die Armen werden entweder das Garn von Andern aufkaufen; oder es werden auch selbst fleißige Leute sich zu den Armen gesellen, um ihr Garn zum doppelten Preise zu verkaufen.“

Der Einwurf ist richtig. Allein hier muß man durch einigen Schimpf vorbeugen.

Man wähle folglich ein öffentliches Zimmer auf einem Armenhofe; dort seien Räder und Flachs; dieses sei des Winters gewärmt und erleuchtet und von dem frühesten Morgen bis zum spätesten Abend keinem Armen verschlossen. Und was in diesem Zimmer gesponnen wird, das werde doppelt bezahlt. Der Schimpf, in einem öffentlichen Zimmer zu spinnen und in der Zahl der Armen bekannt zu sein, wird den fleißigen und empfindlichen Mann hinlänglich abhalten, seine Hand sinken zu lassen. Hingegen ist eben dieser Schimpf nicht unschwer für diejenigen zu tragen, die sonst auf den Gassen betteln und von Obrigkeitwegen in die zweite Classe gesetzt sind. Die Anstalt wird den Betrug verhüten, und bei einem Lichte und bei einer Wärme können mehrere Personen zusammen sitzen, mithin Vieles ersparen. Dabei hat jeder Arme seine Freiheit, zu gehen und zu kommen, und, wenn er des Tags eine bessere Arbeit findet, solcher nachzugehen.

Sobald aber die öffentliche Anstalt gemacht ist, so muß keiner sich unterstehen, zu betteln, oder er muß sich gefallen lassen, in die dritte Classe gesetzt, in's Werkhaus eingesperrt und zur Arbeit gezwungen zu werden. Denn nun ist die Entschuldigung, daß er keine Gelegenheit habe, sein Brod zu verdienen, gehoben, und folglich die Obrigkeit berechtigt, das letzte Mittel zu gebrauchen.

Die Armengelder in hiesiger Stadt\*), welche von Obrigkeit-

\*) Man möge unsern wackern M<sup>ö</sup>ser wegen der anscheinenden Härte, mit der er den Gegenstand behandelt, ja nicht mißverstehen. Er hatte ein edles Herz und hat für die Armen, welche es verdienen, treulich gesorgt.  
Die Red.

\*\*) Der nach Holland auf Arbeit gegangen.

\* Donabrück.

wegen gesammelt und vor den Thüren gegeben werden, belaufen sich des Jahrs zum allerwenigsten auf 12,000 Thlr. Davon sollen 40 Hausarme einen jährlichen Zuschuß von 50 Thlr. empfangen, so bleiben noch 10,000 Thlr. übrig. Wenn diese auf obige Art verwendet werden, so können 150 Arme der zweiten Classe Jeder das Jahr 100 Thlr. verdienen; und so viel Arme finden sich hoffentlich nicht.

Man wird einwenden: „die Anstalt sei ganz gut, wenn man jährlich mit Gewißheit auf eine sichere Summe rechnen könnte.“ — Allein warum kann man das nicht? In der Stadt London sind die Almosen von jedem Hause fixirt und zum Etat gebracht. In Deutschland, oder doch wenigstens in einem großen Theil desselben, hat man die unbeständigsten Gefälle zu fixiren gewußt. Warum sollte dieses nicht auch mit den Almosen geschehen können? Wir legen Schatzungen an, um Pulver zu kaufen und die besten Städte damit in den Grund zu schießen. Sollte man denn nicht auch so etwas thun können, um Andere wiederum glücklich zu machen? Sind die Armen nicht ein eben so wichtiger Gegenstand der öffentlichen Vorsorge als andere Dinge? Und würde sich nicht jeder Hauswirth jährlich gern zu einem gewissen Almosenbeitrag selbst subscribiren, wenn er dagegen von allem andern Ueberlauf enthoben sein könnte? Würden diese Gelder nicht besser angewandt werden, als diejenigen, die wir ohne genügsame Prüfung vor den Thüren oft an Unwürdige verschwenden? Und werden wir von unserm neuangelegten Werkhause, welches wir mit so großen Kosten aufgeführt haben, den wahren Vortheil haben, wofür wir nicht durch jene Classification zuvor alle mögliche Ungerechtigkeit entfernen? Wie viele Vermächtnisse, Hospitäler und Stiftungen ließen sich nicht ohnehin mit jener Anstalt für die Armen vereinigen, so daß eins dem Andern die Hand böte und den Fleiß gemeinschaftlich beförderte!

### Rüge und Sitte.

Einsender dieses fühlt sich veranlaßt einen Uebelstand zu rügen, welcher bei Verrichtung der heiligen Taufe stattfindet. Es ist gewiß für Jedermann, welcher sich zu einer Pfrundstelle verpflichtet hat, unangenehm, wenn bald nach seiner Ankunft in der Kirche der Herr Küster zu ihm kommt, und in Gegenwart aller Anwesenden, und es werden oft 8—10 Kinder auf einmal getauft, folgende Fragen an ihn richtet. Wie heißen Sie? Was sind Sie? Was sind Ihre Eltern u. s. w. Abgesehen davon, daß sich Niemand seines Standes zu schämen braucht, so ist es doch immer störend, ja bisweilen verlegend, wenn man in einem solchen Tone und mit solchen Fragen belästigt wird. Die Schwierigkeiten, diesen Uebelstand zu beseitigen, welcher beiläufig gesagt, nichts dazu beiträgt, um das Gefühl, welches der Mensch bei Verrichtung solcher Handlungen haben soll, zu erwecken, sind meiner Ansicht nach nicht groß, und ich richte deshalb, gewiß im Namen Bester, an die geistliche Behörde, welche darüber in unserer Stadt zu verfügen hat; die Bitte, diesen Uebelstand so bald wie möglich abzustellen. Es giebt ja andere Mittel und Wege, welche den Zweck, den dieses Fragen in der Kirche haben soll, noch besser erreichen lassen.

Sps.

### Kunst-Notiz.

Dem kunstliebenden Publicum Leipzigs steht für nächsten Palmsonntag ein besonderer Genuß auf musikalischem Gebiete bevor. Herr Robert Radecke, welcher schon in vielen hiesigen Concerten seine Virtuosität auf dem Pianoforte bethätigte, hat für den Nachmittag jenes Festes ein Orgelconcert angekündigt, wobei ihn zwei beliebte Gesangskünstler unserer Vaterstadt, Fräulein A. Rasius und Herr Behr, durch Gesangsvorträge in ernsterem Styl unterstützen werden. Verspricht schon das Seltene eines Orgelconcerts eine erhöhte Theilnahme der Musikfreunde, so verbürgt uns auch das treffliche Ensemble der Mitwirkenden in einem gewählten Programm erfreuliche Leistungen, zu deren Würdigung wir dem Concertgeber ein zahlreiches Auditorium wünschen.

H.

### Permisches.

Rio Pongo, Westküste von Afrika, 23. Jan. 1852.  
Ich und viele andere hier an der Westküste Afrikas wohnende

Deutsche sind hoch erfreut über die Nachricht, daß Hoffnung vorhanden sein soll, die deutsche Flotte zu erhalten. Geschieht es, so haben wir wieder einige Aussicht, zu unserm Gelde zu kommen, das wir alle bei den verschiedenen Negerhäuptlingen der Küste ausstehen haben. Die an hiesiger Küste theils als Kaufleute, theils als Pflanzers anfassigen Deutschen werden, wenn es ihnen nicht gelingt, das Bürgerrecht eines der seemächtigen Staaten zu erwerben, durch die Eingebornen am allerniederträchtigsten von allen europäischen Nationen, selbst die Portugiesen nicht ausgenommen, behandelt. Und weshalb das? Wir gelten den Negern für die Parias unter den Weißen, weil wir „nicht einmal Kanonenschiffe haben, um sie zum Bezahlen zu zwingen, wie die Mericans (Amerikaner), Ingl ss, Portuguess und Franciss.“ Diese nämlich schießen, wenn der lange Credit abgelaufen ist, den man den Schwarzen gern gewährt, und dieselben noch nicht zahlen wollen, ohne weiteres die Dörfer der Negerhäuptlinge, die hier wie im indischen Archipel die Haupthandelsplätze sind, in Brand, die Zahlung erfolgt. Das ist hier allgemeine Sitte seit zwei Jahrhunderten und ohne dies Verfahren sind beinahe gar keine Geschäfte mehr zu machen. Sie werden dies Verfahren freilich sehr summarisch finden, allein es ist nun einmal die Sitte unter diesen unzähligen kleinen Negerfreistaaten, deren Häuptlinge beinahe jedesmal zur Liquidirung ihrer Schulden gezwungen sein wollen. Mehrere deutsche Häuser, und darunter sehr angesehene, haben lediglich deswegen fallirt, weil ihnen ein solches Executionsmittel nicht zu Gebote stand. Diese und alle Deutsche, die noch Ausstände haben, werden nicht eher zu ihrem Gelde kommen, als bis sich ein deutsches Kriegsschiff längs der Küste sehen läßt, und an solchen Plätzen, wo deutsche Unterthanen Gelder ausstehen haben, ohne weiteres, wie alle übrigen Nationen es täglich thun, mit augenblicklicher Execution droht. Ich kann Ihnen versichern, daß dies den besten Erfolg haben wird. Erst vorgestern hatten wir einen ähnlichen Auftritt, der Ihnen als Probe dienen mag für alle übrigen Fälle der Art. Mein Nachbar, Herr F., aus Coblenz gebürtig, hat das Bürgerrecht der Vereinigten Staaten erworben und genießt den Schuß ihrer Kriegsschiffe. Ein Negerhäuptling, Catalla, war ihm seit längerer Zeit 4500 Dollar für gelieferte, aus Hamburg und Bremen bezogene deutsche Manufacturwaaren schuldig, und machte entschieden Miene, ihn gar nicht zu bezahlen. F. ersuchte daher den Commodore der United-States-Fregatte . . . ihm zu seinem Gelde zu verhelfen. Tags darauf erscheint eine armierte Schaluppe und legt sich im Rio Pongo auf Schußweite dem Baracoon (der Barackenstadt?) des Catalla gegenüber. Dieser wollte erst Widerstand leisten und feuerte einige Schüsse gegen die Schaluppe. Allein der erste Schuß, den die Schaluppe aus ihrer 32pfündigen Karonade über den Baracoon sandte, that so gute Wirkung, daß Catalla Zeichen gab, unterhandeln zu wollen. Darauf bezahlte er nicht allein die ganze Schuld in Elephantenzähnen, Palmöl und Goldstaub, sondern auch noch 150 Dollars Entschädigung an die Schaluppe. Schon sehr oft habe ich während meines achtjährigen Aufenthalts Franzosen und Engländer dasselbe Verfahren mit gleichem Erfolge anwenden sehen. Nur wir armen Deutschen müssen oft Verluste leiden. Sollten wir einmal das Glück haben, eine deutsche Fregatte bei uns erscheinen zu sehen, so kann ich Sie versichern, daß dieselbe mehrere hunderttausend Dollars einzucassiren haben wird, und das lediglich für deutsche Manufacturwaaren, die aus allen Theilen Deutschlands über Bremen und Hamburg in jährlich einigen zwanzig deutschen Schiffen hier eingeführt werden. (D. S. 3.)

In dem Wiener Blatte „Der Zuschauer“ liest man unter der Aufschrift: „Erinnerung an die Retterin des Herrn Feldzeugmeisters Hapnau in London“ folgende Aufforderung: Als in der Brauerei von Barclay und Perkins dem K. K. General so schändlich begegnet wurde, und derselbe vor dem Pöbel in einem Gasthause von Bankside Zuflucht nahm (Privathäuser sind bekanntlich geschlossen), barg ihn die Wirthin schnell und schloß nach der Constablerwache, welche alsbald kam und den General über die Themse ins Somersethouse in Sicherheit brachte. Die ehrenwerthe muthige Frau hat wohl eine Anerkennung aus Oesterreich verdient; bis jetzt haben wir aber davon noch nichts vernommen. So erlauben wir uns hiermit eine Subscription zu eröffnen, um von dem Ertrage jener Frau ein Andenken zu verehren, und zwar, nach unserer Meinung, einen Halschmuck mit dem Bildniß des Freiherrn in Email mit Brillanten reich gefaßt und der Umschrift: „Austrian thankfulnos.“

# Anzeigen

## Baupläze,

vor dem Zeiger Thore, Mittagsseite und an der Straße gelegen, circa 44,000 □ Ellen, sind in größern und kleinern Parzellen zu verkaufen durch

Ed. Mehnert in Reichels Garten, neben der Loge.

## Garten-Grundstücke.

Ein schön angelegter Garten in der Elsterstraße und einer dergl. in der Marienvorstadt, am Markt gelegen, sind als Baupläze zu verkaufen durch

Ed. Mehnert in Reichels Garten, neben der Loge.

## Hausverkauf.

Zwei Häuser, das eine an der Promenade gelegen und zu jedem Geschäft passend, das andere in einer sehr lebhaften Straße der innern Vorstadt, mit Hof und großem Garten, bin ich beauftragt zu verkaufen.

Ed. Mehnert in Reichels Garten, neben der Loge.

## Hausverkauf.

Ein Haus in guter Lage der innern Stadt soll Familienverhältnisse halber für den Preis von 7500 Thlr. verkauft werden.

Näheres in der Exped. d. Bl.

**Verkauf oder Verpachtung** eines nahe bei Leipzig an frequenter Straße gelegenen Hauses. Dasselbe dürfte sich besonders für Brodbäckerei eignen, welche auch schon mehrjährig darin betrieben wird. Reflectanten erfahren das Nähere Quersstraße Nr. 4, Quergebäude 2 Treppen.

Ein an der **Straßenfronte** in der innern Vorstadt gelegenes **Gartengrundstück** mit **Bauplatz**, 3550 □ Ellen enthaltend und mit einem großen **drei Stock** hohen, **massiven Niederlags-Gebäude** versehen, geeignet zu **gewerblichen Zwecken**, ist **billig zu verkaufen** durch

Dr. Brandt, Brühl Nr. 74.

Wegen Abreise sind **billig zu verkaufen**: Seume's Werke, 8 Bde.; Byron, 12 Bde.; Liedge, 9 Bde.; Homers Iliade und Odyssee, Uebers. v. Wolf; Nibelungenlied mit Urtext; Göthe's Faust; franz.-engl.-deutsches Wörterbuch, und Stoll's Handbuch der Mythologie.

Brühl Nr. 64, 2. Hof 2 Treppen bei Mad. Heindl.

Ein guter Wiener Flügel ist für 50 Thlr. zu verkaufen. Derselbe würde sich auch gut für einen Gesangsverein oder Tanzsalon eignen. Näheres bei Herrn F. Whistling, Musikhandlung, Neumarkt No. 5.

## Billard = Verkauf.

Zu verkaufen ist ein elegantes Mahagoni-Billard mit Messingbande nebst allem Zubehör bei J. G. Pöhlers Wwe., Petersstr. 22.

Weggangs halber ist zu verkaufen 1 Sopha und 6 St. Polsterstühle von Kirschbaum, 1 Firma von Wachsteinwand. Das Nähere von 3—6 Uhr in Selbkens Garten in der Gärtnerwohnung.

Zu verkaufen steht Ritterstraße Nr. 38 parterre 1 Ottomane, 1 Divan, Waschtische, Bettstellen, 1 Hobelbank, Tische.

Ein kleines Sopha, eine Koffhaarmatratze ist zu verkaufen Brühl Nr. 54/55, 2 Treppen links.

Zu verkaufen ist billig ein guter Kirschbaum-Divan nebst Stühlen Zeiger Straße Nr. 2, 2 Treppen links.

Zu verkaufen: 1 Orchester für Saal und Garten, oder auch als Buffet passend, steht billig Quersstraße Nr. 29 parterre links.

Eine Bettcommode und ein Kastenregal mit 16 Stück Schubkästen von Kirschbaum, passend für eine Conditorei oder Productengeschäft, ist billig zu verkaufen Quersstraße Nr. 29 parterre links.

Eine Partie Restaurationstische im besten Stande, Stück für Stück à 1 Thlr. 5 Ngr., Quersstraße Nr. 29 parterre links.

Ein großes Comptoirpult für 4 Personen, 3 Aufspulte, für Messstempel passend, Quersstraße Nr. 29 parterre links.

Schulgasse Nr. 12 steht 1 Mahagoni-Sopha, 6 Stühle, 1 Ottomane, 6 Kirschbaumstühle, 1 Bureau, 1 Tisch zu verkaufen.

Divans, Ottomanen, desgl. Stühle, solid und dauerhaft gearbeitet, stehen stets vorräthig Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen: 3 Schlafsofa's, darunter ein neues, 1 1/2 Elle breit, 3 1/4 lang, Böttchergäßchen Nr. 4, 2. Etage vorn heraus.

Zu verkaufen ist billig ein vierrädriger Handwagen Antonstraße Nr. 16.



Es stehen sehr gute kernfette Schweine zum Verkauf bei

J. C. Bier, Gerbergasse Nr. 17.

Zu verkaufen ist eine tragende Ziege. Das Nähere beim Hausmann Windmühlengasse Nr. 12 zu erfahren.

Ein frommes Reit- und Wagenpferd ist durch den Hausmann Katharinenstraße Nr. 19 zu verkaufen.

Drei neumelkende Ziegen werden verkauft Münzgasse Nr. 10.

## Pflanzenverkauf.

In meiner Baumschule ist noch einiger Vorrath von mehrjährigen Weißdorn-, englischen Zaun-Rosen- und Buchenpflanzen, so wie von Apfel- und Birnenwildlingen; auch wird in diesem Frühjahr die **Obstbaumschule** — eine Menge der edelsten Sorten in Hochstämmen und Franzbäumen enthaltend, wegen **Mangel an Raum** ausverkauft.

Der Katalog der Reibenschule wird gratis ausgegeben.

Leipzig, den 1. April 1852.

Apoth. E. A. Neubert.

## Für Himbeerfreunde.

Mehrere Sorten Himbeerpflanzen, dabei die sehr tragbare und außerordentlich große Fastolshimbeere, sind täglich Nachmittags von 1—3 Uhr billig zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 29, letzte Gartenabtheilung rechts.

**Georginenverkauf.** Wegen Aufgabe meines Gartens will ich meine 108 Sorten der neuen und neuesten Georginen in ganzen Knollen ganz billig verkaufen.

E. F. Grunert, Reichstraße Nr. 13.

Zu verkaufen sind etliche Schock junge Eschen, schon ziemlich groß, in Wöckern Nr. 61.

Frischer Waldmeister ist zu haben bei dem Gärtner Barentin, Quersstraße Nr. 23/213.

100 Schock Weißdornpflanzen, 2 Ellen hohe Fichtenzweige mit großen Ballen, Nord-Erlen und andere Bäume und Sträucher sind auf dem Nicolaitirchhofe zum Verkauf angekommen; auch alle Bestellungen werden angenommen und schnell und reell besorgt.

G. Thiele.

Von ganz abgelagerten

## Bahia-Cigarren,

direct in Consignation empfangen, haben wir noch einige Sorten in Kistchen à 100 Stück zu billigen Preisen.

Nivins & Heinichen.

**Echte Savanna-Cigarren** à 20, 26, 30 u. 40  $\phi$  pro mille empfiehlt in bester Qualität und alter abgelagerter Waare

Friedrich Schuchard.

Da ich noch alten Vorrath habe, verkaufe ich trotz der Erhöhung der Steuer eine **echte Bremer Cigarre Nr. 13** das Tau send für 8 1/6  $\phi$ , 250 Stück für 2 1/6  $\phi$ , 100 Stück für 27 1/2  $\phi$  und 8 Stück für 2 1/2  $\phi$ , und zwar in 3 Sorten, schwer, halb-schwer und leicht.

Anton Fischer jun.,  
Hainstraße im Stern.

**Schnupftabak**, sauern Rappé à Pfd. 4  $\phi$ , den 12  $\phi$  empfiehlt

S. Meiser, Ulrichsgasse Nr. 29.

## Natürliche Mineralbrunnen.

Von

**Driburger Sauerbrunn,  
Fachinger do.  
Schlangenhader Wasser,  
Weilbacher Schwefelbrunn**

trafen ebenfalls die ersten Sendungen diesjähriger Füllung ein, die übrigen Mineralwässer folgen in wenigen Tagen, so daß mein Lager, aus **44 Sorten bestehend**, in ca. 14 Tagen ergänzt sein wird.

Gefällige Aufträge, so wie den Verkauf einzelner Krüge, führe ich stets mit größter Pünctlichkeit und bekannter Sorgfalt aus. — Leipzig den 31. März 1852.

Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter**,  
Petersstraße im großen Reiter.

Unter dem Namen

### Schweizer Bitter

empfehle ich einen sehr guten Branntwein von **Schweizer Alpen-Kräutern**, welcher sich durch Wohlgeschmack und günstige Wirkung auf den Magen auszeichnet. **Hermann Welker**, Ulrichsstraße 29.

### Aus der Dampf-Chocoladenfabrik

von  
**C. C. Petzold & Aulhorn**  
in Dresden

empfangen und empfehlen zu beigefügten Preisen:

f. **Vanillen-Chocolade** in ganzen und halben Pfundtaseln  
à Pfd. 12 1/2 und 18 1/2,

f. **Gewürz-Chocolade** in ganzen und halben Pfundtaseln  
à Pfd. 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2.

Ferner:

**Gewürz-Chocolade 7 Pfd. für 1 Thaler.**  
Leipzig.

**Robert Schmidt**, Dresdner Straße Nr. 1.

**Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstr. 4.

### Katharinen-Pflaumen

vorzüglich schöner Qualität empfehlen **Dentschel & Vindert**.

### Beste böhmische Pflaumen

das Pfund 2 1/2 1/2, im Centner billiger, empfiehlt und verkauft  
**C. A. Niemann**, Petersstraße Nr. 4.

### Schöne türkische Pflaumen,

das Pfund 2 Ngr., den Centner 7 Thlr., empfiehlt  
**Theodor Lindner**, Grimma'sche Str. Nr. 6.

### Schönen Melis zum Baden,

6 Pfund für 1 Thlr. empfiehlt  
**Theodor Lindner**, Grimma'sche Str. Nr. 6.

### Die 84. Sendung

**Großer Holstein. und Ostender Mustern,**  
100 Stück 2 1/2 Thlr. 100 Stück 1 1/2 Thlr.

Dqd. 16 Ngr. Dqd. 8 Ngr.  
erhielt der **Mustern- und Weinkeller** von  
**A. Haupt**, Markt unterm Königshaus.

### Ger. Elb-Lachs,

ganz frisch und zart,  
neue **Stralsunder Brathäringe**,  
**große Laubenbräuer und Elbinger Bräcken**,  
sind engl. Porter (double Stout) in 1/2 u. 1/4 Flaschen  
empfehle ich sehr. **C. S. Volster**, Markt Nr. 15.

**Größte frische holsteiner und belgol. Mustern,**  
**frisches Hamburg. Rauchfleisch und Rindszungen,**  
**Franz. Ananas in Blechbüchsen und Gläsern**  
erhielt und empfiehlt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Ein- und zweifächriger Karpfenfang**, so wie  
**Karpfenbrut** sind auf dem **Rittergute Gangsch** zu  
verkauft, und werden Bestellungen darauf während  
der ersten Woche des April vom **Gartenaussäher**  
**Schümmichen** erbeten.

### Stralsunder Brathäringe

sind die ersten angekommen,  
**russische Zuckererbsen,**  
**Katharinen-Pflaumen,**  
**Kappeler Pöcklinge,**  
empfehle und verkauft  
**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

**Friscen Cabeljan,**  
**frische Schellfische,**  
**frische See-Schollen,**  
**frischen See-Dorsch,**  
**frischen Lachs in Gelée**

erhielt und empfiehlt  
**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

### Ganz frische Schellfische,

**frische See-Dorsche,**  
**sehr schöne Speck-Pöcklinge**  
erhielt und empfiehlt billig **M. D. Schwennicke Bwe.**

### Hamburger Presshese,

prima Qualität, anerkannt die beste auf dem Continente, empfehle  
ich den Herren Consumenten und Händlern bei großen und kleinen  
Posten täglich frisch.

Halle a/S.

**Fr. Wittreuter.**

Gleichzeitig suche ich für Leipzig einen Agenten für diesen Arti-  
kel, resp. einen festen Abnehmer. Gefällige hierauf bezügliche  
Anfragen mit Angabe einiger Referenzen erbitte mir franco.

Halle a/S.

**Fr. Wittreuter.**

Früh und Abends ist warme Milch zu haben vom **Rittergute**  
**Machern** Petersstraße Nr. 39.

### Eine eiserne Geldcasse

wird zu kaufen gesucht. Adressen unter Angabe der Größe und des  
Preises bittet man in der Expedition d. Bl. sub Chiffre P. S.  
niederzulegen.

**Zu kaufen gesucht** wird ein gebrauchtes Comptoirpult und  
ein dergleichen Regal von ungefähr 4 Ellen lang, 4 Ellen hoch  
und 3/4 Elle tief mit Fächern im Zwischentraum von 3/4 Elle.

Offerten sind abzugeben **Stieglitzens Hof** am Markt, 1. Etage.

**Zu kaufen gesucht** wird ein Kinderwagen **Ritterstraße** Nr. 41,  
3 Treppen vorn heraus.

**Gesucht** wird ein zweirädriger leichter Handwagen oder auch  
bloß zwei Räder **Moritzstraße** Nr. 10.

**6000 Thlr. oder 10,000 Thlr.** werden auf gute Hypothek  
zu erborgen gesucht durch  
**Anwalt A. W. Volkmann**, Thomaskirchhof Nr. 20.

**250 Thlr.** werden auf Landhypothek zu erborgen gesucht durch  
**Anwalt A. W. Volkmann**, Thomaskirchhof.

**1500 Thlr.** zu 4 1/2 % werden gegen alleinige Hypothek an einem  
mit 420 Steuereinheiten belegten hiesigen Hause gesucht.  
**Adv. Heinrich Müller**, Reichstraße Nr. 36.

**Auszuleihen** sind zu **Johannis** 1200 Thlr., welche nicht leicht  
wieder gekündigt werden dürften, gegen gute Hypothek und nach  
Bestinden zu 4 % Zinsen, so wie sogleich 3—400 Thlr.  
**Adv. Rind**, Nicolaisstraße, Ammanns Hof.

## Die Preuss. National-Zeitung

ist nach dem Erscheinen einer neuen Nummer billig abzulassen im **Café Hausch**.

Eine gebildete Familie, welche ihrer Tochter Privatunterricht in Literatur, Aesthetik, Geschichte, Geographie, neuen Sprachen etc. ertheilen läßt, ersucht Eltern, welche ihre Töchter von 14—16 Jahren daran Theil nehmen zu lassen wünschen, ihre Adresse zur nähern Rücksprache in der Expedition d. Bl. unter X. T. Z. niederzulegen.

Ein erfahrener und routinirter Musiklehrer wünscht einigen Schülern Unterricht im Clavierspielen und Gesang zu ertheilen, jedoch nicht Anfängern. Gründlichkeit und Berücksichtigung der Individualität des Lernenden sind leitendes Prinzip beim Unterricht. Näheres erfährt man Dreesdner Straße 64, 1 Treppe, neben der Post.

Ein junges gebildetes Mädchen kann noch einige Stunden gründlichen Unterricht im Clavier unter billigen Bedingungen ertheilen. Adressen unter der Chiffre A. L. übernimmt die Expedit. d. Bl.

**Avis für heirathslustige Damen.** Bemittelten Damen jedes Alters, denen es an Gelegenheit fehlt, für eine eheliche Verbindung passende Bekanntschaften anzuknüpfen, wird unter dem Siegel der strengsten und ehrenhaftesten Verschwiegenheit eine solche geboten, wenn dieselben in frankirten Briefen an die Adresse **1000. Saxonia 1000. poste restante Leipzig** sich wenden und ihre Wünsche und Ansprüche, so wie den vorzugsweise erwünschten Stand eines Herrn bezeichnen wollen. In Folge ausgedehnter Bekanntschaften im In- und Auslande, welche der Verfasser dieses unterhält, und der großen Zahl von achtbaren Herren aus allen Ständen, welche von bemerkter Adresse Gebrauch machen, können jeder Dame passende Partien in großer Auswahl in Vorschlag gebracht werden, und so manche glückliche Verbindung ist auf diesem Wege der Vermittelung zeither geschlossen worden. Um jeden Zweifel an dem Schutze einer strengen Discretion zu entfernen, ist es Damen auch freigestellt, in schriftlichen Mittheilungen ihren Namen zu verschweigen, oder dieselben auch durch andere Personen geschehen zu lassen, und erst dann sich zu erkennen zu geben, nachdem sie die persönliche Bekanntschaft des Verfassers dieser Annonce erlangt haben.

**Gesuch.** Eingetretener Verhältnisse halber wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann im Alter von 18—24 Jahren, welcher im Schreiben u. s. w. nicht unerfahren und 100—120 Thlr. Caution zu leisten im Stande ist, wogegen demselben für die Zukunft eine gute Stellung gesichert bleibt. Adressen mit den nähern Verhältnissen sind unter J. # 24 franco poste restante niederzulegen.

Für ein auswärtiges Comptoir wird ein junger thätiger Commis gesucht. Angenehm würde es sein, wenn derselbe bereits im Affecuranzfache gearbeitet hätte. Auf frankirte Briefe ertheilt nähere Auskunft Carl Goldig jun. in Leipzig.

Ein **Hausmannsdienst** wird einem gut empfohlenen, verheiratheten aber kinderlosen Manne für Johannis nachgewiesen durch den Glasermeister Hrn. Winkler, Thomaskirchhof Nr. 3.

**Zwei tüchtige Markthelfer** werden gesucht zu **Ostern** Reichels Garten, Petersbrunnen, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein gewandter Kellnerbursche Reichsstraße Nr. 9 bei F. Möbius.

Ich suche zur Messe einen Burschen, welcher in einer Wirthschaft gewesen sein muß, und eine Wasserträgerin. Brühl Nr. 78, 1. Etage.

Ein kräftiger Bursche, der Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und Ehrlichkeit beibringen kann, findet eine Stelle Mitte dieses Monats oder 1. Mai Petersstraße, großer Reiter, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Bursche, welcher Lust hat Glaser zu werden, bei Eduard Ulrich, Ritterstraße, rothes Collegium.

**Gesucht** wird ein Lehrling von **W. Böttiger**, Schleifermeister, Grimm. Straße Nr. 36.

**Gesucht** werden 2 Kellnerburschen. **Restauration Schönefeld.**

Ein **Kaufbursche**, welcher sogleich antreten kann, wird gesucht Quersstraße Nr. 27 c, im Hofe parterre.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Attesten versehener Pferdebnecht. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 17 im Gewölbe.

**Einige in Güten geübte Demoiselles** werden im **Buggeschäft** von **F. Seydenreich**, Thomaskirchhof Nr. 16 gesucht.

### Wirthschafterin-Gesuch.

Eine Wirthschafterin, welche einer frequenten Gastwirthschaft allein vorstehen und verwalten kann, in der feinen Bäckerei und Kochen wohl erfahren ist, kann sofort Engagement nachgewiesen erhalten. Hierauf Reflectirende wollen sich persönlich melden Katharinenstraße Nr. 19 im Gewölbe Nr. 9.

**Gesucht** wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches nähen kann, Reichsstraße Nr. 27 parterre.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein braves Dienstmädchen, welches in der Küche Erfahrung hat, Burgstraße Nr. 24, 2 Treppen.

**Gesucht** wird sofort ein Kindermädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, Neumarkt No. 16, 3. Etage.

Ein gewandter, sehr gut empfohlener, der französischen Sprache kundiger Commis sucht Condition.

Herr Tuchhändler Eckert und Gebr. Tecklenburg in Leipzig werden gütigst Auskunft ertheilen.

Ein **tüchtiger Koch**, welcher von seinen bisherigen Conditionen in größern Hotels und bei hohen Herrschaften ehrenvolle Zeugnisse vorzulegen hat, wünscht eine baldige anderweite Anstellung, wo möglich in Leipzig, und würde gern unentgeltlich eine Probezeit bestehen. — Geneigte Anmeldungen wird Herr Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24 gefälligst übernehmen.

## Gesuch.

Ein junger Mensch (Kellnerbursche), welcher seit zwei Jahren in einer hiesigen Restauration conditionierte, gute Atteste besitzt, sucht sogleich oder zum 15. d. M. dauernde Condition. Adressen bitte unter der Chiffre K. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Kellner wünscht Condition, wo möglich in einem Gasthose. Die darauf reflectirenden Herren Principale werden gebeten, sich bei W. Hempel, kleine Fleischergasse zu erkundigen.

Ein junger und gewandter Mensch sucht zu sofortigem Antritt einen Posten als Kellner. Nähere Auskunft wird Quersstraße Nr. 31 in der Restauration ertheilt.

### Gesuch.

Eine junge Frau sucht für die Dauer der Messe Beschäftigung in einem Gast- oder Privathause. Näheres Salzgäßchen Nr. 1.

**Gesucht** wird von einem reinlichen arbeitsamen Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sogleich oder den 15. d. M. ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Gewandgäßchen Nr. 5 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin oder Gehülfin; es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Gehalt gesehen.

Adressen beliebe man abzugeben große Fleischergasse, Restauration im goldenen Schiff.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, in allen weiblichen Arbeiten, im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder Jungfermagd; es wird mehr auf gute Behandlung, als vielen Lohn gesehen. Näheres zu erfahren Salzgäßchen Nr. 1, im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst sogleich oder den 15. April anzutreten. Das Nähere zu erfragen Sporergäßchen Nr. 9.

Ein solides Mädchen, das sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Veränderung halber bis den 15. April einen Dienst. Näheres Auerbachs Hof, 1. Schuhmacherbude.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen vom Lande sucht für alle häusliche Arbeit baldigst einen Dienst. Näheres Frankfurter Straße Nr. 17, 2 Treppen vorn heraus.

Eine gebildete Frau in den 30er Jahren sucht baldigst ein Unterkommen als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Witwer, wo sie die Pflege auch noch kleiner Kinder sehr gern übernehmen und mit treuer Gewissenhaftigkeit erfüllen würde.

Adressen unter J. M. M. No. 12. sind gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ansehnliches Mädchen, nicht von hier, welches etwas im Kochen versteht, auch gut nähen kann, sucht zum 1. Mai a. c. einen Dienst für Alles oder für Jungemagd. Gefällige Nachfragen erbittet man Erdmannstraße Nr. 4, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch einer Wirthschaft vorstehen kann, sucht sogleich ein Unterkommen gr. Fleischergasse Nr. 6 im Hofe eine Treppe.

Ein ordentliches Dienstmädchen, in der Küche und aller Arbeit im Häuslichen nicht unerfahren, sucht wo möglich gleich oder zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen.

Näheres am Schuhmacherstand im Salzgäßchen Nr. 5.

## Wes-Behaltung-Gesuch.

Eine Wes-Behaltung von drei Zimmern, wovon zwei möblirt, wird für die ganze Messe oder letzte Hälfte derselben zu miethen gesucht. Anbittungen bei J. B. Gulig im Fürstenhause abzugeben.

### Gesuch t.

Zu Michaelis eine Wohnung von 5-6 Stuben nebst Zubehör in der Innern Vorstadt mit Garten oder in einem großen Garten gelegen. Adressen mit A. P. gez. in der Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird aus einer Familie ein Secretair. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl., N. O. bezeichnet, niederzulegen.

Gesucht werden noch bis Ostern zwei kleine Logis in der Stadt oder Vorstadt, auch im neuen Anbau, von pünctlich zahlenden Leuten. Preis 24-30 Thlr. Adressen bittet man unter der Chiffre E. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Von Michaelis a. c. ab wird eine Parterrewohnung oder erste Etage in der Nähe des Augustusplatzes im Preise von circa 200 bis 250 Thlr. jährlich zu miethen gesucht. Offerten werden unter der Chiffre A. B. Nr. 1852 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

In der Nicolaisstraße oder dem Goldhahngäßchen wird für die bevorstehende Jubilate- und die folgenden Messen die Hälfte eines Verkaufs-Localis oder ein kleineres Local ganz zu miethen gesucht; von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Ein freundliches Familienlogis im Preise von 80 bis 110 Thlr. wird Michaelis von pünctlichen Leuten gesucht. Offerten unter A. M. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, aus 4 bis 5 Zimmern mit nöthigem Zubehör bestehend, wird zu Johannis in der Stadt oder inneren Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen bittet man mit der Chiffre A-Z. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein kleines Familienlogis, wo möglich im neuen Anbau, wird gesucht. Adressen abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird von einem Studierenden während der Dauer der Messe ein anständiges, freundliches Logis. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 11 parterre.

Von einem pünctlich zahlenden Manne wird für Johannis a. c. ein mittleres Familienlogis in der Stadt oder inneren Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen mit den Buchstaben A. M. beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Wesvermietung.

Eine Stube nebst Cabinet, seither von fremden Juwelieren bewohnt gewesen, ist für nächste und folgende Messen zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 17, 2. Etage.

### Wesvermietung.

Für nächste Messe sind noch einige Verkaufslocale in der Passage der Markthalle am Markte zu vermieten. — Näheres bei dem Hausmann Schirmer daselbst.

### Zu vermieten:

## ein Meslocal,

bestehend aus mehreren Zimmern im Böttchengäßchen, 1. Etage. Eingang Reichstraße Nr. 41 und ebendasselbst zu erfragen bei Heinz und Hausner.

Gärten sind zu vermieten in Nr. 22c neben dem Livoli.

Ein hübsches Gärtchen mit schöner Weinplantage, mehreren edlen Obstarten und gemauertem Häuschen ist zu vermieten Büttner's Gut, Münzgasse.

Zu vermieten: zwei Gärtchen, Wasserfontäne, japanisches Häuschen in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist ein Gärtchen mit kleinem Salon in Hrn. Kämpfers Hause am Königsplatz Nr. 11. Das Nähere bei dem Besitzer.

## Eine Feuerwerkstelle,

auch für jeden andern Handwerker leicht einzurichtendes Parterre-Local nebst dazu gehörigen 2 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller, Holzbehälter, Alles unter einem Verschluss, ist von Johannis ab zu vermieten Lindenstraße Nr. 3 parterre.

Zu vermieten ist sofort ein großer Keller und ein kleiner Boden in der Petersstraße und das Nähere hierüber zu erfahren Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten sind in Stötteritz 2 Logis für das ganze Jahr zu 14 und 16 Thlr.; am besten würde es für Gärtner passen, da auch gleich ein schöner großer Garten mit Weinanlage mit vermietet werden könnte. Zu erfragen bei Madame Böttger daselbst oder bei J. D. Thesing in Reichels Garten.

Zu vermieten ist von Michaelis an der Promenade, schönste Lage, eine große erste Etage à 330  $\text{R}$  in Auftrag gegeben W. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Im Winklerschen Hause Nr. 11 in der Katharinenstraße ist ein geräumiger Keller, der seiner Tiefe halber im Sommer eiskalt ist, von Ostern an zu vermieten durch Dr. Friederici senior.

Zu vermieten ist ein großes Familienlogis in erster Etage mit Garten vor dem Zeiger Thore in Dr. Rüders Hause.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein freundlich gelegenes Familienlogis mit Zubehör eine Treppe hoch vorn heraus und das Nähere zu erfahren beim Bäckermeister Herrn Graßhof, Ulrichsgasse Nr. 5.

Ein mittleres Familienlogis (1. Etage, Sonnenseite) auf der Moritzstraße in Nr. 7 ist von Johannis an zu vermieten durch A. Zestermann, Rudolphstraße Nr. 1, 3 Treppen.

### Eine kleine Wohnung

für 26  $\text{R}$  jährlichen Zins ist zu vermieten durch Adv. Beuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Eine helle Werkstelle nebst Logis im Hofe ist von Johannis an zu vermieten Gerberstraße Nr. 8.

Ein großer Boden mit Aufzug, eine Etage hoch, ist sofort zu vermieten große Funkenburg bei Thierme.

Ein Fleischerlogis mit Schlachthaus und allem Zubehör ist für Johannis zu vermieten Webergasse Nr. 12.

Zu vermieten ist eine gut möblirte Stube nebst Schlafstube, beide vorn heraus und messfrei, an einen oder zwei Herren; selbige kann sogleich oder nach Belieben bezogen werden Krasts Hof, Brühl Nr. 64, 4. Etage.

Ein Sommerlogis für einen oder 2 Herren ist zu vermieten in Gohlis Nr. 1.

### Zu vermieten

ist vom 15. April an eine möblirte Stube nebst Schlafkammer an einen oder zwei Herren in Reichels Garten. Nähere Nachweisung ertheilt der Hausmann Lösch im Vordergebäude.

Zu vermieten ist ein freundliches möblirtes Stübchen mit Bett an einen soliden Herrn. Zu erfragen Schuhmachergäßchen bei der Schuhmachermeisterin Madame Engelhardt.

Zu vermietben sind Mittelstraße Nr. 13, 1 Treppe hoch zu Oftern zwei gut möblirte Stuben bei Louise verw. Wagner.

Zu vermietben ist ein freundliches Stübchen mit oder ohne Bett Antonstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Zu vermietben sind 2 freundliche Schlafstellen an zwei ledige Herren, und können auch gleich bezogen werden, Reichels Garten, Thesings Haus, 2. Etage links.

Große Windmühlenstraße Nr. 49, 1 Tr. rechts, ist eine möblirte Stube mit separatem Eingang an einen ledigen Herrn zu vermietben.

Eine freundliche Schlafstelle (Stube), möblirt und mit schönster Aussicht, ist an einen pünctlich zahlenden Herrn in Lehmanns Garten zu vermietben. Näheres beim Hausmann.

### Zum 1. Osterfeiertag Extrafahrt nach Dresden.

Abfahrt früh 5 1/2 Uhr.

Billets können in Empfang genommen werden bei C. F. Fleischbauer, Reichsstraße Nr. 35 im Gewölbe.

### Anzeige und Empfehlung.

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich seit gestern mein neues Restaurationslocal, Böttchergäßchen Nr. 3, bezogen habe, verbinde ich die herzlichste Bitte, mir das zeither in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen auch in meinem gegenwärtigen Etablissement geneigtest zu Theil werden zu lassen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste sowohl durch gute Speisen und Getränke, als durch prompte freundliche Bedienung in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Leipzig, den 2. April 1852.

Carl Thiele, Böttchergäßchen Nr. 3,  
sonst Tauchatz Straße.

Localveränderung. Daß ich meine Schenkwirtschaft aus dem Kupfergäßchen Nr. 5 von heute an in Nr. 12 der Universitätsstraße verlegt habe, zeige ich andurch allen meinen werthen Gästen und Freunden mit der Bitte um ferneres Wohlwollen ergebenst an.

S. J. Schüze.

### Concert in Stötteritz

morgen, von Hauschild, wobei Fladen, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen, acht Bairisch von Kurz und frischer Maitrank. Schulze.

### Restauration Schönefeld.

Täglich div. Kuchen, Beefsteaks, Cotelettes, Omelettes zc., ff. Biere.

F. Lüders.

Heute Abend Roastbeef am Spieß bei Hesse, Klostergasse.

Stadt Malmedy, Ritterstraße 39. Heute Abend gespickte Rindsleude nebst anderen Speisen. Dabei empfehle ich mein vorzügliches bairisches Bier. Carl Weinert.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. F. Schulze, Tscharmanns Haus.

Restauration zur gr. Feuerkugel. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Nürnberger Bier ganz vorzüglich. C. A. Mey.

Heute Abend Bökelschweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig bei J. G. Ritzing.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Borna'sche Bierniederlage, Markt 6.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.

Plinsen heute Abend bei A. Fischer, Grimm. Str. Nr. 14 im Keller.

Goldner Hirsch. Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen, so wie Abends Karpfen polnisch und Beefsteak mit Schmorkartoffeln, Das Lager- und Braunbier ist ausgezeichnet. wozu ganz ergebenst einladet C. G. Wäde.

Heute früh Speckkuchen. Zugleich empfehle ich mein ganz vorzügliches bairisches Bier, wozu freundlich einladet F. Friesleben am Markt.

Am 31. März Abends von 8 bis 9 Uhr ist an der Ecke der alten Wage ein grünes Regenschirm mit einem flachen weißen Eisenbeingriff stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen angemessene gute Belohnung beim Schirm-Fabrikant Döring im Gewölbe Katharinenstraße Nr. 1 abzugeben.

Verloren wurde gestern das Dienstbuch der Christiane Beyer; gegen Belohnung abzugeben kl. Windmühlengasse 6, im Hofe 4 Tr.

Dem Ueberbringer eines am 31. v. M. abhandengekommenen, schwarz und weiß gefleckten Wachtelhündchens Belohnung Tauchatz Straße Nr. 15 parterre.

### Marienbrunnen.

Morgen zu frischen Pfannkuchen, Fladen und andern Kaffeekuchen, guten Bierem ladet ergebenst ein Karl Müller.

Heute Schlachtfest bei F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Wilh. Reine, Hospitalstraße Nr. 11.

Heute Schlachtfest bei Karl Adam, Ulrichsgasse Nr. 21.

Heute Schlachtfest bei Gottl. Apitzsch, Königsplatz, Fortuna.

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein W. Friedrich, Zeiger Str. 7.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen zc. bei J. G. Beck, Neukirchhof Nr. 11.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei Friedrich Schaack, Petersstraße Nr. 16.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet Witwe Montag, Petersstr. 2, Borna'scher Bierkeller.

Zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig lade ich heute Abend ergebenst ein. C. Ch. Prager, Antonstraße Nr. 1.

Heute Abend Karpfen mit Weinkraut und Beefsteak bei J. Senf, Königsplatz.

Heute Abend gedämpfte Rindszunge, wozu ergebenst einladet Görtsch, Burgstraßen- und Spitzergäßchen-Str.

Petersschießgraben. Sonntag Speckkuchen. A. Wegel.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei J. G. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh Speckkuchen bei G. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute früh zu Speckkuchen nebst einem feinen Löffchen Lagerbier ladet ergebenst ein A. Ihbe, Sack Nr. 8.

